



- Aufgabe** > 2 Fallsituationen einschätzen, Stellung beziehen und begründen
- Kompetenzen** > Die Schülerinnen und Schüler können Risiken erkennen, Stellung beziehen und die eigene Meinung vertreten.  
> Fachliche Kompetenzen nach Lehrplan 21: ERG.5.1.c, ERG.5.4.a–d, ERG.5.6.d
- Ablauf** > Spielszene vorgeben (Projektionsvorlage)  
> Klasse im Schulzimmer je nach Einschätzung aufstellen lassen (soziometrische Aufstellung – Anleitung siehe Vorgehen)  
> In Interviewform die Meinungen der Schülerinnen und Schüler erfragen  
> Kurzreflexion im Klassenverband
- Zeitbedarf** > 15 bis 20 Minuten
- Material** > Projektionsvorlage «Situation A», (Seite 2)  
> Projektionsvorlage «Situation B», (Seite 3)

### Vorgehen

#### Situation A

##### 1. Schritt

Projektionsvorlage «Situation A» auflegen mit der Fragestellung: «Wie schätzt ihr das Verhalten von Sarah ein?»

a) ganz normal | b) riskant/missbräuchlich | c) abhängig/süchtig

##### 2. Schritt

Sich entsprechend der eigenen Einschätzung im Klassenzimmer positionieren

a) ganz normal: vorne rechts | b) riskant/missbräuchlich: hinten rechts

c) abhängig/süchtig: hinten links

##### 3. Schritt

Indem die Jugendlichen ihren jeweiligen Standort suchen, lernen sie, unabhängig vom Standpunkt anderer die eigene Meinung zu vertreten.

Die Lehrperson interviewt die Jugendlichen (einzelne pro Standort), weshalb sie sich für diese Antwort entschieden haben und holt Gegenargumente von anderen Standortgruppen ein. Die Lehrperson tritt in einen Dialog, ähnlich dem Moderator einer TV-Sendung.

#### Situation B

Der Ablauf erfolgt genau gleich wie bei Situation A. Vielleicht entsteht Bewegung, weil die Jugendlichen den Alkoholkonsum von Kevin weniger riskant einschätzen als das Konsumverhalten von Sarah. Hier können interessante Fragen gestellt werden: Weshalb wird der Alkoholkonsum weniger riskant eingestuft? Weshalb wird Kevins Verhalten am Samstagabend als normal eingestuft, obwohl er nach 4 bis 5 Halbliterdosen Bier in seinem Alter rund 1,5 Promille Alkohol im Blut hat und deutlich betrunken ist?



## Situation A

Sarah (16) raucht unter der Woche 3 bis 4 Joints (Cannabis). Am Wochenende raucht sie manchmal 2 bis 3 Joints nacheinander. Alkohol trinkt sie nicht. Sie sagt: «Ich habe viel Stress, da muss ich ab und zu einfach einmal abschalten! Aber Cannabis macht ja nicht abhängig.»



## Situation B

Kevin (15) kiffte und raucht nicht. Manchmal trinkt er unter der Woche eine Dose Bier à 0,5 l. An Samstagabenden kommt es öfters vor, dass er in Gesellschaft seiner Kolleginnen und Kollegen 4 bis 5 Dosen Bier trinkt.